



# Kultur am Nachmittag

2012/2013

MUSISCH UNTERWEGS ...

... Einsteigen & genießen.

Unser Katalog  
sagt Ihnen  
mehr!

Urlaub mit Kultur ... Willkommen unterwegs!



Tel. 07 11-1 39 65 30 [www.binder-reisen.de](http://www.binder-reisen.de) [info@binder-reisen.de](mailto:info@binder-reisen.de)

Theater  
und Konzert

STUTTGART





Kultur am  
Nachmittag  
2012/2013



## Kartenvorverkauf

Eintrittskarten zu 7,50 Euro für Theaterveranstaltungen gibt es jeweils ab 6 Wochen vor der Vorstellung bei folgenden Vorverkaufsstellen:

### **Südwestdeutsche Konzertdirektion Stuttgart Erwin Russ GmbH**

Charlottenplatz 17  
70173 Stuttgart  
Telefon (0711) 1 63 53 21

#### **Öffnungszeiten:**

Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr

### **i-Punkt Stuttgart Marketing GmbH**

Königstraße 1 A  
70173 Stuttgart  
(eine telefonische Reservierung ist nicht möglich)

#### **Öffnungszeiten:**

Montag bis Freitag 9 bis 20 Uhr und  
Samstag 9 bis 16 Uhr

Eintrittskarten zu 9,00 Euro für Konzerte gibt es außer bei den oben genannten Adressen auch bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und unter  
Telefon (0711) 2 55 55 55.

Bitte beachten Sie auch die Hinweise im Veranstaltungsteil.

#### **Freie Fahrt im VVS!**

Alle für die Konzert-Veranstaltungen von „Kultur am Nachmittag“ im Gustav-Siegler-Haus ausgegebenen Eintrittskarten gelten am jeweiligen Veranstaltungstag als Fahrausweis zum Veranstaltungsort ab drei Stunden vor Konzertbeginn und zur Rückfahrt bis Betriebsschluss (einschl. Nachtbusse) mit allen Verkehrsmitteln des VVS (2. Klasse) innerhalb des Geltungsbereiches des VVS-Gemeinschaftstarifs.

Freikarten sind von dieser Regelung ausgenommen!

Änderungen vorbehalten



## Sehr geehrte Freundinnen und Freunde von Theater und Musik,

der demografische Wandel führt auch in Stuttgart dazu, dass das Durchschnittsalter der Bevölkerung weiter ansteigt. Die Stadt stellt sich daher auf die Bedürfnisse älterer Menschen ein. Was schon vor Jahrzehnten mit der Reihe „Kultur am Nachmittag“ vorbildhaft begonnen wurde, wird immer wichtiger, da Ältere gerne Kulturveranstaltungen besuchen, die nicht erst am späteren Abend beginnen. Darum freue ich mich, Ihnen wieder ein reichhaltiges und interessantes Programm vorstellen zu können.

In der Spielzeit 2012/13 haben Sie allein im Theaterbereich die Möglichkeit, 15 Veranstaltungen zu besuchen. Dabei reicht das Spektrum von der Komödie im Theater im Marquardt bis zur Mundartbühne, dem Neugereuter Theäterle. So können Sie sich einen umfassenden Überblick über die neuen Produktionen in den vielen größeren und kleineren Stuttgarter Theatern verschaffen. Dabei stehen Stücke von Shakespeare, Kleist, Theodor Fontane neben Texten von Hans Fallada, Paul Klee und Rainer Maria Fassbinder auf dem Spielplan.

In den Konzerten der Reihe „Kultur am Nachmittag“ nehmen sich die Stuttgarter Philharmoniker und deren verschiedene Kammerensembles Musik ganz unterschiedlicher Herkunft an. Orchestermusik vom Hofe des Preußenkönigs Friedrich der Große, das erst vor wenigen Jahren entdeckte Fagottkonzert von Gioacchino Rossini und attraktive Kammermusik in ungewöhnlichen Besetzungen erklingen an mehreren Nachmittagen. Wie in den letzten Jahren beteiligt sich dankenswerter Weise auch die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart: Ein „Sommer in Frankreich“ lässt barocke Meisterwerke aus unserem Nachbarland erklingen.

Ich wünsche Ihnen anregende, geistvolle und spannende Veranstaltungen bei „Kultur am Nachmittag“.

Ihre

*Susanne Eisenmann*

Dr. Susanne Eisenmann  
Bürgermeisterin für Kultur, Bildung und Sport

Philharmonie Gustav-Siegle-Haus	Seite
Montag, 10. September 2012 <b>Stuttgarter Philharmoniker</b>	<b>7</b>
Mittwoch, 31. Oktober 2012 <b>Rossini – Glinka – Rimsky-Korsakow</b>	<b>11</b>
Mittwoch, 23. Januar 2013 <b>Beethoven – Reger – Spohr</b>	<b>16</b>
Freitag, 1. März 2013 <b>Stuttgarter Philharmoniker</b>	<b>18</b>
Mittwoch, 24. April 2013 <b>Musik für Violoncelli</b>	<b>22</b>
Dienstag, 7. Mai 2013 <b>Philharmonisches Klaviertrio</b>	<b>24</b>
Dienstag, 11. Juni 2013 Kammermusiksaal der Musikhochschule <b>Sommer in Frankreich</b>	<b>27</b>

Herausgeberin: Landeshauptstadt Stuttgart, Kulturrat in Verbindung mit der Abteilung Kommunikation; Redaktion: Kathrin Baumann, Albrecht Dürr, Rüdiger Meyke; Programm: Rüdiger Meyke, Albrecht Dürr;

Titelgestaltung: Gabriel und Schlüsener GbR  
Gestaltung: Uli Schellenberger  
Satz und Bildbearbeitung: Dirk Lass

Stand: Juni 2012 (Änderungen vorbehalten)

	Seite
Dienstag, 11. September 2012, Mittwoch, 12. September 2012, Dein Theater <b>Vater und Sohn</b>	<b>8</b>
Mittwoch, 17. Oktober 2012, Komödie im Marquardt <b>Die Kaktusblüte</b>	<b>9</b>
Mittwoch, 24. Oktober 2012, FITZ <b>Sommernachtstraum – reorganisiert</b>	<b>10</b>
Mittwoch, 7. November 2012, Studio Theater Stuttgart <b>Der Menschenfeind</b>	<b>12</b>
Mittwoch, 21. November 2012, Forum Theater Stuttgart <b>Die Arabische Nacht</b>	<b>13</b>
Mittwoch, 5. Dezember 2012, Altes Schauspielhaus <b>Der zerbrochene Krug</b>	<b>14</b>
Mittwoch, 16. Januar 2013, Studio Theater Stuttgart <b>Bluthochzeit</b>	<b>15</b>
Mittwoch, 6. Februar 2013, Theater tri-bühne <b>Romeo und Julia</b>	<b>17</b>
Mittwoch, 6. März 2013, Komödie im Marquardt <b>Vier linke Hände</b>	<b>19</b>
Mittwoch, 13. März 2013, Theater der Altstadt <b>Angst essen Seele auf</b>	<b>20</b>
Mittwoch, 10. April 2013, FITZ <b>Über den Klee oder Der Knochen in meinem Kopf</b>	<b>21</b>
Mittwoch, 24. April 2013, Altes Schauspielhaus <b>Effi Briest</b>	<b>23</b>
Mittwoch, 22. Mai 2013, Theater der Altstadt <b>Kleiner Mann, was nun?</b>	<b>25</b>
Mittwoch, 5. Juni 2013, Theater tri-bühne <b>Hoimetaberau</b>	<b>26</b>
Samstag, 15. Juni 2013, Neugereuter Theäterle <b>Ronter kommet'se älle</b>	<b>28</b>

## Auskünfte

## Auskünfte zu den Konzerten:

**Stuttgarter Philharmoniker**

Leonhardsplatz 28  
70182 Stuttgart  
Telefon (0711) 216-78 43

## zu den Theatervorstellungen

**Kulturamt**

Eichstraße 9  
70173 Stuttgart  
Telefon (0711) 216-55 91

Montag, 10. September 2012

16 Uhr

Gustav-Siegle-Haus

Karten ab 1. August 2012 erhältlich

**Stuttgarter Philharmoniker****Joseph Haydn**

Sinfonie Nr. 60 C-Dur „Il distratto“

**Gioacchino Rossini**

Konzert für Fagott und Orchester B-Dur

**Ludwig van Beethoven**

Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60

Michael Roser, **Fagott**Dirigent: **Gabriel Feltz**

Der Solofagottist der Stuttgarter Philharmoniker stellt das erst vor kurzem entdeckte virtuose Fagottkonzert von Gioacchino Rossini vor. Es entstand in den 1840er Jahren als Prüfungswerk für einen hochbegabten Schüler Rossinis am Bologneser Liceo Musicale. Passend zum Solowerk des Meisters der italienischen komischen Oper erklingen zwei besonders humorvolle Sinfonien Joseph Haydns und Ludwig van Beethovens.

STUTTGART



**STUTTGARTER  
PHILHARMONIKER**  
DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT



Dienstag, 11. September 2012

16 Uhr

Mittwoch, 12. September 2012

Wortkino, die Bühne von Dein Theater, Werastraße 6

## Vater und Sohn

**Friedrich dem Großen zum 300. Geburtstag**  
**Ein Programm von und mit Norbert Eilts**

**Regie:** Friedrich Beyer

Es ist wieder Jubiläumszeit: Fridericus Rex bundesweit! Der 300. Geburtstag von Friedrich dem Großen wird zum nationalen Event. Als brandenburgischer Emporkömmling beherrschte der „Kartoffelkönig“ schon zu seiner Zeit die Schlagzeilen. Er wurde gefeiert und verdammt, geliebt und gehasst. Johann Wolfgang von Goethe nannte den Alten Fritz einen Polarstern, um den alles zu kreisen schien. Warum entzündet sein Name bis heute die Menschen? Was macht den 1,65 Meter kleinen Berliner zum internationalen Star? Warum ist er samt seiner exilswäbischen Verwandtschaft so umstritten? Die Aufführung erinnert an einen zähen Autodidakten, der sich in einer siebenjährigen Feuerprobe behauptete. Der frankophile Freizeitpoet war kein Freund von Romantik und Schönrede. Seine unverblühten Bonmots zu den Themen Toleranz, Migration, Wohlstand, Staatsverschuldung, Steuer- und Gesundheitspolitik bleiben zeitlos unbequem. Norbert Eilts lässt das Leben des eigensinnigen „Querpfefers“ und den explosivsten Vater-Sohn-Konflikt der deutschen Geschichte Revue passieren.



Norbert Eilts



Friedrich der Große (1712-1786)

Mittwoch, 17. Oktober 2012

16 Uhr

Komödie im Marquardt, Bolzstraße 4 - 6

## DIE KAKTUSBLÜTE

**Komödie mit Musik von Pierre Barillet und**  
**Jean-Pierre Grédy**

**Inszenierung:** Ulf Dietrich

**Ausstattung:** Dietmar Teßmann

**Musikalische Leitung:** Uli Schreiber

**Mit:** Stephanie Theiß, Christopher Krieg, Axel Weidemann u. a.

Der Zahnarzt Julian ist ein Playboy, wie er im Buche steht. Er kann keiner Affäre widerstehen, gibt aber – um seine Freiheit zu bewahren – stets vor, verheiratet zu sein. Doch für seine aktuelle Liaison Antonia wirft Julian seine Prinzipien über Bord und macht ihr kurzentschlossen einen Heiratsantrag. Antonia willigt ein – unter der Bedingung, dass zuvor Julians vermeintliche Ehefrau mit der Scheidung einverstanden ist. In seiner Not überredet Julian seine langjährige treue Sprechstundenhilfe Stephanie, besagte Ehefrau zu spielen. Und setzt damit eine aberwitzige Verkettung von Lügen und Verwicklungen in Gang.

Durch die Verfilmung mit Ingrid Bergman und Walter Matthau berühmt geworden, ist „Die Kaktusblüte“ bereits seit Mitte der sechziger Jahre auf der Bühne ein „Evergreen“.

Mittwoch, 24. Oktober 2012

16 Uhr

FITZ – Zentrum für Figurentheater, Kultur Unterm Turm,  
Eberhardstraße 61

## Sommernachtstraum – reorganisiert

Zwei Männer in Betrachtung des Mondes

Sehr frei nach William Shakespeare

Figurentheater Wilde & Vogel, Leipzig/Stuttgart und  
Christoph Bochdansky, Wien

Regie: Astrid Griesbach

Nicht alle schönen Worte von Shakespeare werden wiederholt, doch brav folgen die Darsteller seinen Schritten des Verirrens und Verwirrens. Alle spielen Puck, weil das die schönste Rolle ist, und den Löwen auch noch, weil da gut gebrüllt sein soll. In jedem Fall gilt: Ordnung muss sein, also werden Hochzeiten gefeiert und unerschrocken wird zusammengefügt was nicht zusammen gehört. Als Weggefährte dient der Mond, der jede Liebesnacht bescheint und doch so unbarmherzig erobert und mit Fahnen bespickt wurde – oder waren wir gar nicht dort und irgendwer wollte uns nur verwirren?

„Mit spürbarem Spaß feiern die Akteure die Auflösung von Grenzen. Hier treffen sich Schauspiel, Figuren, Klang, hier verschmelzen Politik, Kindlichkeit, Philosophie, Komödie, Satire.“ (Leipziger Volkszeitung)



Mittwoch, 31. Oktober 2012

16 Uhr

Gustav-Siegle-Haus

### Gioacchino Rossini

Quartetto Nr. 4 B-Dur für Flöte, Klarinette, Horn und Fagott

### Michail Glinka

Trio pathétique d-Moll für Klarinette, Fagott und Klavier

### Pietro Morlacchi / Antonio Torriani

Duetto concertante über Themen von Giuseppe Verdi für  
Flöte, Fagott und Klavier

### Nikolai Rimsky-Korsakow

Quintett B-Dur für Flöte, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier

Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker:

Nele Katharina Lamersdorf, **Flöte**

Constanze Rothmaler-Frucht, **Klarinette**

Stefan Helbig, **Horn**

Frank Lehmann, **Fagott**

Alexandra Neumann, **Klavier**

Hier geben die Blasinstrumente den Ton an. Wie europäisch gesinnt die Musikwelt des 19. Jahrhunderts war, zeigt die Zusammenstellung dieses Programms aus russischen und italienischen romantischen Kompositionen, die wegen ihrer ungewöhnlichen Besetzungen nicht oft im Konzertsaal erklingen.



*Gioacchino Rossini*

Mittwoch, 7. November 2012

16 Uhr

Studio Theater Stuttgart, Hohenheimer Straße 44

## Der Menschenfeind

nach Molière von H. M. Enzensberger

**Regie:** Christof Küster

**Regie- und Assistenz:** Marie Freihofer

**Spiel:** Kerstin Sasowski, Elif Veyisoglu, Christoph Franz, Cornelius Nieden, Sebastian Schäfer

**Ausstattung:** Stefan A. Schulz

„Mich wirft man nicht in einen Topf mit Leuten, für die Moralbegriffe nichts bedeuten.“

So schimpft Alceste, regt sich auf, rebelliert in einer Welt der Verstellung und ewigen Party. Blöd nur, dass er in die Partykönigin Nummer eins geradezu vernarrt ist.

Enzensberger schrieb 1979 diese Adaption von Molières berühmter Komödie. Und was sich damals auf die Schickeria der Bonner Republik bezog, lässt sich problemlos auf die Mediengesellschaft der Berliner Republik übertragen.



Mittwoch, 21. November 2012

16 Uhr

Forum Theater Stuttgart, Gymnasiumstraße 21

## Die Arabische Nacht

von Roland Schimmelpfennig

**Inszenierung:** Beatrice Scharmann

**Darsteller:** Meike Frevel, Sophia Riepe, Mirko von Matthey, Anton Korppi-Tommola, Rudolf Krause

Ein heißer Sommerabend irgendwo in Deutschland. In einem ganz normalen Wohnhausblock scheint oberhalb des siebten Stocks das Wasser spurlos zu verschwinden. Man kann es in den Wänden rauschen hören – aber wo fließt es hin? Hausmeister Lomeier macht sich auf die Suche. Dabei kreuzt sich sein Weg mit dem von Hausbewohnern, Besuchern und Nachbarn, die allesamt von einem merkwürdigen Sog ergriffen werden, der ihre Schicksale zusehends miteinander verwebt. Und während alle diese Wege sich zu rätselhaften Arabesken ineinander schlingen, verschwimmen immer mehr die Grenzen von Traum und Wirklichkeit, Vergangenheit und Gegenwart – und der banale deutsche Alltag wird zur orientalischen Märchennacht.



Mittwoch, 5. Dezember 2012

16 Uhr

Altes Schauspielhaus, Kleine Königstraße 9

## DER ZERBROCHNE KRUG

Lustspiel von Heinrich von Kleist

**Inszenierung:** Volkmar Kamm

**Ausstattung:** Konrad Kulke

**Mit:** Ulla Schlegelberger, Michael Hiller, Harald Pilar von Pilchau, Reinhart von Stolzmann, Jens Woggon u.a.

Ausgerechnet heute muss Gerichtsrat Walter zur Inspektion kommen: Dorfrichter Adam befindet sich in einem äußerst desolaten Zustand – und zudem ist seine Perücke unauffindbar. So bleibt ihm nichts anderes übrig, als kahlköpfig Gerichtstag zu halten. Zu allem Übel beschert ihm das Schicksal auch noch einen heiklen Fall: In der Amtsstube erscheint die streitbare Frau Marthe Rull mit ihrer Tochter Eve und einem Krug, den angeblich der junge Ruprecht in Eves Kammer zerbrochen haben soll...

„Der zerbrochne Krug“ ist heute nicht mehr aus dem Repertoire der klassischen Komödien wegzudenken: ein Stück, von dem schon Goethe sagte, dass seit Shakespeares Falstaff im Komischen keine Figur geschaffen worden sei, die dem Dorfrichter Adam auch nur die Schuhriemen auflösen dürfte.

Mittwoch, 16. Januar 2013

16 Uhr

Studio Theater Stuttgart, Hohenheimer Straße 44

## Bluthochzeit

von Federico Garcia Lorca

**Regie:** Christine Bossert

**Spiel:** sieben Schauspieler

**Ausstattung:** Ulrike Reinhard

Andalusien 1900. Heimat des Flamenco und Ort der Handlung dieser lyrischen Tragödie. Stolze, harte, strenge Heimat, die Geist und Sinnesfreuden aus ihrer Stadt verbannt hat. Es brodeln unter der Oberfläche. Tradierte Lebenserwartungen werden nicht mehr hingenommen und die Jungen versuchen die Rebellion.

Die Vermählung des Brautpaares steht von vornherein unter keinem guten Stern. Die Braut hat vor ihrer Verlobung bereits eine andere Beziehung gehabt, mit einem gewissen Leonardo Felix, den sie einst sehr liebte. Er jedoch stammt aus einer armen Familie – Grund genug für den Vater, die Beziehung abzulehnen. Er beschließt seine Tochter stattdessen mit einem wohlhabenden, jedoch wenig charismatischen jungen Mann zu verheiraten, der mit seiner verwitweten Mutter allein lebt und in Liebesdingen keine Erfahrung mitbringt.

Die Tragödie nimmt ihren Lauf, als die Mutter des Bräutigams auf der Hochzeitsfeier Leonardo Felix unter den Gästen entdeckt.

Mittwoch, 23. Januar 2013

16 Uhr

Gustav-Siegler-Haus

**Ludwig van Beethoven**

Sextett für Streichquartett und zwei Hörner Es-Dur op. 81

**Max Reger**

Trio für Violine, Viola und Violoncello a-Moll Nr. 1 op. 77b

**Louis Spohr**

Oktett für Klarinette, zwei Hörner, Violine, zwei Violen, Violoncello und Kontrabass E-Dur op. 32

Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker:

Peter Fellhauer, **Klarinette**Pierre Azzuro, **Horn**Alexander Cazzanelli, **Horn**Aureli Blaszcok, **Violine**Margarete Zeuner-Schwarz, **Violine**Sebastian Vogel, **Viola**Martin Höfler, **Viola**Martin Dörfler, **Violoncello**Reinald Schwarz, **Kontrabass**

Klassische Unterhaltungsmusik und ein tief romantisches Oktett umrahmen ein Werk aus dem Jahre 1904, das den Hörer an den Rand der Tonalität bringt, um ihn schließlich zurückzuführen in den sicheren Hafen der Romantik und der klassischen Melodie. Louis Spohrs Oktett von 1813 ist mit seinen dunklen Klangfarben eines seiner originellsten Werke.

*Louis Spohr*

Mittwoch, 6. Februar 2013

16 Uhr

Theater tri-bühne, Kultur Unterm Turm, Eberhardstraße 61

**Romeo und Julia**

von William Shakespeare

**Inszenierung:** Edith Koerber

**Darsteller:** Cathrin Zellmer, Yahi Nestor Gahe, Dorothea Baltzer, Eberhard Boeck, Natascha Beniashvili-Zed, Christian Sunkel, Sebastian Huber, Manoel Vinicius Tavares da Suva u.a.

Verona während der Renaissancezeit ist der Schauplatz der Liebesgeschichte schlechthin. Das Besondere der Inszenierung ist die Besetzung der beiden Titelrollen, die dem dramatischen Konflikt einen global-politischen Charakter gibt. Leidenschaft, Poesie, Humor und Aktion kommen last but not least natürlich auch vor, denn Shakespeare bedeutet für uns vor allem reiches Volkstheater auf höchstem Niveau.

Freitag, 1. März 2013

16 Uhr

Gustav-Siegle-Haus

## Stuttgarter Philharmoniker

### Johann Sebastian Bach

Orchestersuite, bearbeitet und zusammengestellt  
von Gustav Mahler

### Johann Joachim Quantz

Flötenkonzert G-Dur

### Carl Heinrich Graun

Ouvertüre zur Oper „Montezuma“

### Carl Philipp Emanuel Bach

Flötenkonzert d-Moll

Sinfonie D-Dur

Jacques Zoon, **Flöte**

**Dirigent:** Jan Willem de Vriend

Der preußische König Friedrich II., der Große, (1712-1786) war ein großer Musikliebhaber, nicht nur als Hörender, sondern auch selbst als Flötist. Friedrichs Flötenlehrer Johann Joachim Quantz komponierte für ihn zahlreiche Sonaten und Konzerte. Als Johann Sebastian Bach 1747 seinen Sohn Carl Philipp Emanuel, der damals als preußischer Kammercembalist den König zu begleiten hatte, in Berlin besuchte, bekam er auch die Gelegenheit, vor Friedrich zu spielen. Der König komponierte nicht nur selbst, er schrieb auch Operntexte, unter anderem über den Azteken-Herrscher „Montezuma“, den er von seinem Hofkapellmeister Carl Heinrich Graun vertonen ließ.

*Jan Willem de Vriend*



Mittwoch, 6. März 2013

16 Uhr

Komödie im Marquardt, Bolzstraße 4 - 6

## VIER LINKE HÄNDE

**Komödie von Pierre Chesnot**

**Inszenierung:** Christian H. Voss

Paris im August. Sophie ist allein, ausgerechnet heute, an ihrem vierzigsten Geburtstag – Selbstmordstimmung ist angesagt. Doch da steht plötzlich Bertrand, der Nachbar von unten, vor der Tür – könnte er der Mann sein, der Sophie über ihre Lebenskrise hinweg hilft? Sie beschließt, ihr Glück noch ein letztes Mal zu versuchen. Doch der eigenbrötlerische, verschrobene Junggeselle macht es ihr nicht leicht. Aber Sophie hat ihren eigenen Kopf, und sie weiß sehr genau, was sie will...

Pierre Chesnot gehört zu den international erfolgreichsten französischen Lustspiel-Autoren. Mit „Vier linke Hände“ gelang ihm eine geistreiche Komödie um zwei Menschen, die nicht mit, aber auch nicht ohne einander leben können, und die sich vergnügliche Wortduelle liefern, bis die Fetzen fliegen und sich die Zuschauer vor Lachen biegen.

Mittwoch, 13. März 2013

16 Uhr

Theater der Altstadt, Rotebühlstraße 89

## Angst essen Seele auf

nach dem Film von Rainer Werner Fassbinder

**Regie:** Yvonne Croneberg

**Mit:** Johanna Hanke u. a.

**Bühne:** Emanuel Schulze

Ein junger Mann begleitet eine ältere Frau nach Hause. Die Einsamkeit führt Ali und Emmi zusammen. Emmi ist eine etwa sechzigjährige Witwe, Ali ist mindestens zwanzig Jahre jünger – und Marokkaner. Bald zieht Ali zu Emmi, schließlich heiraten sie. Für die anderen ist diese Eheschließung jedoch ein Skandal: Emmis erwachsene Kinder schämen sich ihrer Mutter, die Nachbarn tuscheln, der Kolonialwarenhändler weist Emmi aus dem Laden, Emmis Arbeitskollegen verachten sie.

Die gesellschaftliche Angst vor dem Fremden, aber auch die eigenen Vorurteile scheinen unbesiegbar. Doch Emmi kämpft.

Mittwoch, 10. April 2013

16 Uhr

FITZ – Zentrum für Figurentheater, Kultur Unterm Turm, Eberhardstraße 61

## Über den Klee oder Der Knochen in meinem Kopf

Ein Stück mit Handpuppen von Paul Klee

Melanie Sowa & Friederike Krahl, Berlin/Karlsruhe

**Regie:** Mario Hohmann

Paul Klee war fasziniert vom Puppentheater. Zwischen 1916 und 1924 baute er 50 faszinierende Handpuppen für seinen Sohn Felix. Klees Puppen sind Zwittergeschöpfe, Produkte an der Grenze zwischen Kunstwerk und Spielzeug, Produkte eines Dialogs zwischen Kind und Erwachsenem, Vater und Sohn. In ihnen treffen eine verfeinerte künstlerische Phantasie und die Unmittelbarkeit kindlicher Spielfreude zusammen. Die Repliken der Figuren sind nun erstmals wieder auf der Bühne zu sehen. Der Maler Klee steht an seiner Staffelei, ringt um die Wahrheit und die nächste Mietzahlung und malt sich unsterblich, bis der Tod ihn abholt. Die Figuren bewegen sich zwischen Diesseits und Jenseits, spiegeln Zeitgeist und Zeitgenossen mit Witz, Ironie und Schärfe. Ein Kaspertheater, wie Klee es vielfach beschrieben und geliebt hat.



Mittwoch, 24. April 2013

16 Uhr

Gustav-Siegle-Haus

## Musik aus vier Jahrhunderten

für vier bis sechs Violoncelli

Cellogruppe der Stuttgarter Philharmoniker

Klassische und unterhaltsame Kompositionen und Bearbeitungen von Telemann bis zum argentinischen Tango werden hier witzig präsentiert.



Mittwoch, 24. April 2013

16 Uhr

Altes Schauspielhaus, Kleine Königstraße 9

## EFFI BRIEST

Schauspiel nach Theodor Fontane

Inszenierung: Ulf Dietrich

Die siebzehnjährige Effi Briest heiratet auf Wunsch ihrer Eltern den zwanzig Jahre älteren Baron von Innstetten – anscheinend eine gute Partie. Doch bald droht die lebenslustige junge Frau an der Seite ihres leidenschaftslosen Ehemannes an Einsamkeit und Langeweile zugrunde zu gehen. Nur die Begegnung mit dem gutaussehenden Major Crampe verheißt ein wenig Ablenkung. Effi beginnt – von Gewissensbissen geplagt – eine kurze Affäre mit dem Major. Doch Jahre später holt sie die Vergangenheit ein...

Theodor Fontanes Porträt der jungen, verwöhnten, aber im Unglück endenden Effi Briest gilt als sein Hauptwerk und wurde sein größter literarischer Erfolg. Die Frage, die darin verhandelt wird, ist heute so aktuell wie je: Wie viel Mut erfordert es, mit den Konventionen zu brechen und den eigenen Glücksanspruch einzulösen?

Dienstag, 7. Mai 2013

16 Uhr

Gustav-Siegle-Haus

## Beethoven

Trio für Klavier, Violine und Violoncello B-Dur op. 97,  
„Erzherzog-Trio“

## Tschaikowsky

Trio für Klavier, Violine und Violoncello a-Moll op. 50

## Philharmonisches Klaviertrio

Andreas Kersten, **Klavier**

Stefan Balle, **Violine**

Bernhard Lörcher, **Violoncello**

Das Klaviertrio op. 97 widmete Ludwig van Beethoven im Jahre 1811 seinem Gönner Erzherzog Rudolph von Österreich. Es ist der letzte Höhepunkt der Gattung Klaviertrio Beethovens und wurde in allen vier Sätzen Muster für die nachfolgenden Komponistengenerationen. Peter I. Tschaikowsky widmete sein einziges Klaviertrio 1881/1882 dem Andenken an seinen verstorbenen Freund Nikolaj Rubinstein. Diese Widmung erklärt die ungewöhnliche Form und die starke Ausdruckskraft dieser Musik.



Mittwoch, 22. Mai 2013

16 Uhr

Theater der Altstadt, Rotebühlstraße 89

## Kleiner Mann, was nun?

von Hans Fallada

Revue von Tankred Dorst und Peter Zadek

**Regie:** Wilfried Alt

**Ausstattung:** Christine Brunner

Weil er sein Lämmchen heiratet und nicht die Tochter des Chefs verliert der rechtschaffene Pinneberg seine Stellung in einer Futtermittelhandlung. Daraufhin zieht das junge Paar in Zeiten der Weltwirtschaftskrise in die Großstadt Berlin, wo alles möglich sein soll. Der halbseidene Freund der Mutter verschafft ihm dort eine Anstellung als Verkäufer im Textilwarenhause – doch nach der Geburt seines Sohnes kann Pinneberg seine Quote nicht mehr halten. Er wird entlassen, ein weiteres Mal muss die junge Familie umziehen. Schließlich finden sie in einer Gartenlaube ein neues Zuhause. Mittellos schaffen sie es dennoch zu überleben und erkennen schließlich, dass sie selbst das Liebste und Teuerste sind, das sie besitzen.

Mittwoch, 5. Juni 2013

16 Uhr

Theater tri-bühne, Kultur Unterm Turm, Eberhardstraße 61

## Hoimetaberau

von Franz Xaver Ott

Inszenierung: Christine Gnann

Hans und Albert sind die Hauptfiguren in diesem preisgekrönten Stück: Archetypen des Urschwabentums, wie man sie im letzten Winkel der schwäbischen Alb noch finden mag. Schaffer, Bruddler, Tüftler, genial und engstirnig, intolerant und großzügig zugleich. Enorm musikalisch, sarkastisch, komisch und böse: Das ist Mundarttheater, wie man es selten zu sehen bekommt.



Dienstag, 11. Juni 2013

16 Uhr

Musikhochschule, Kammermusiksaal

Vorverkauf ab 30. April 2013 nur bei  
Südwestdeutsche Konzertdirektion Russ und  
Stuttgart Marketing i-Punkt

## Sommer in Frankreich

Werke von Leclair, Rameau, Couperin, Forqueray und Dornel

Studio Alte Musik

**Mitwirkende:** Prof. Jon Laukvik, Prof. Jörg Halubek, Hans-Joachim Fuss und Studierende der Instrumental- und Gesangsklassen

Der französische Stil im 18. Jahrhundert: Ausgeführt mit „bon gout“ eröffnet sich dem Zuhörer in den Suiten und „Pieces“ die große Vielfalt französischer Musik von Couperin bis Rameau. Feine Ornamentik und die Grazilität der Tanzsätze verbinden sich mit reicher Harmonik und edler Melodieführung. Ein sommerlicher Blument Teppich, gewoben aus Affekten und Klängen, ausgeführt mit dem reichen Instrumentarium dieser Zeit.

Das Studio Alte Musik der Musikhochschule wurde 2004 eingerichtet, um die Zusammenarbeit der Lehrenden und Studierenden im Bereich der historischen Aufführungspraxis zu fördern. In dieser „künstlerisch-wissenschaftlichen Einrichtung“ arbeiten fachübergreifend Kolleginnen und Kollegen aus allen Fakultäten mit, die entsprechende Instrumente spielen und unterrichten, wie z.B. historische Tasteninstrumente, Blockflöte, Traversflöte, Barockvioline, Laute, Barocktrompete und Barockposaune.



Samstag, 15. Juni 2013

**16 Uhr**

---

Neugereuter Theäterle, Haus St. Monika,  
Rupert-Mayer-Saal, Seeadlerstraße 7

## **Ronter kommet'se alle**

**Schwäbische Komödie von Bernd Sperling**

**Regie:** Diana Schneider

Diesmal heißt es Anschnallen, und auf geht's zu einem lustigen Flug im Bar-Lounge-Bereich einer Boeing der „Pinguin-Airlines“. In das ferne Dubai! Nun, vielleicht Dubai, vielleicht auch nicht. Denn liegen Viktors Nerven erst wieder einmal blank, kommt es schnell zur Eskalation mit seiner verrückten Verwandtschaft, auf die sich das Publikum jetzt schon freuen darf, reist diese doch als Teil der Hochzeitsgesellschaft der ältesten Tochter mit. Alles beginnt wie bei jedem Treffen – mit kleinen Hänseleien, Spitzen und Neckereien. Doch in gut 10.000 Metern Höhe droht als Resultat eine erzwungene Zwischenlandung, die alle wegen eines zufällig mitreisenden Showmasters zunächst auch noch für einen Gag mit der versteckten Kamera halten.

Da hat dann auch ein – als zukünftiger Eigentümer der angeschlagenen Fluggesellschaft hofierter – Scheich Probleme, dem Treiben an Bord zu folgen.

Erleben Sie ein fliegendes Theater mit lustigen Turbulenzen und bleiben Sie vor allem auf die Landung gespannt....!?